



Bekenntnis zum Heilbad: Stadtrat ebnet den Weg für Neubau der Walibo-Therme

Es war die erwartete Zerreißprobe: „Wichtig für die Daseinsvorsorge, für den Kurort und den Tourismus“, sagten die einen, „unverhältnismäßig, nicht zu bezahlen, unverantwortlich“, die anderen. In namentlicher Abstimmung ebnete der Rat am Abend mit 42 Ja-Stimmen, elf Nein-Stimmen und sieben Enthaltungen den Weg für einen Neubau der ma-

roden Walibo-Therme. Geschlossen gegen die millionenschwere Rettung des Bades sprachen sich die FDP, die Linken und die AfD aus. Nein-Stimmen und Enthaltungen kamen aber auch aus Reihen der CDU und SPD. Mit knapper Mehrheit (im Bild: die Abstimmung dazu per Hand) segnete der Rat zudem den Vorschlag der CDU ab, für die anstehende Mach-

barkeitsstudie keine fixe Summe in den Haushalt zu stellen, sondern die Kosten mit den Stadtwerken über die zu begleichenen Bäderverluste zu verrechnen. Die Stadtwerke sollen nun mit Hilfe eines Planungsbüros einen finalen Vorschlag zur Finanzierung, zur Trägerschaft, zum Bau und zum Betrieb des Bades erarbeiten. Über Baukosten wurde indes nicht

gesprochen. In politischen Kreisen war aber zuletzt immer von 25 Millionen Euro oder mehr die Rede. Zudem müsste die Stadt zukünftig bei einem erwartbar defizitären Betrieb auf die jährliche Gewinnausschüttung der Stadtwerke in Höhe von 2,5 Millionen Euro verzichten. Ein ausführlicher Bericht über die Debatte im Stadtrat folgt.

FOTO: FRIEDRICH